

Begründung/Sachstandsbericht:

Im Juli 2022 verschlechterte sich die Betriebslage in allen Netzen der DB nach und nach zusehends, nachdem die eigentliche Übernahme der Abellio-Verkehrsverträge zum 1. Februar ohne größere Probleme durchgeführt wurde. In den Kalenderwochen 29 und 30 führte dies tageweise zur kurzfristigen Einstellung ganzer Linien und Netze, insbesondere bei der S-Bahn Köln. Hintergrund war hier, dass durch Überlastung insbesondere im dispositiven Bereich eine sichere Durchführung der Verkehre nicht mehr möglich war.

Für den 1. August hat die DB umfangreiche planmäßige Einschränkungen insbesondere auf den Linien RB32, RB40, RB46, RE8, RE42, RE49 und S68 angekündigt, um den Kund*innen insgesamt wieder ein verlässliches Angebot anbieten zu können.

Der VRR hat die Kund*innen und die politischen Gremien umfassend und engmaschig informiert.

Zunächst wurden diese Einschränkungen bis zum 18. September 2022 befristet.

Auf Initiative des VRR wurden verschiedene Verbesserungen für die Fahrgäste in diesem Zeitraum erreicht. Die RB32 fährt deshalb montags bis freitags immerhin nach stark eingeschränktem Fahrplan mit Fahrzeugen und Personal der Centralbahn. Seit dem 27. August sind zwischen Mönchengladbach und Köln sowie Essen und Osnabrück für bestimmte Zeitkarten bestimmte IC/EC/ICE nutzbar. Pünktuell wird auch ein SEV eingesetzt, sofern nicht mit den weiterhin verkehrenden Zügen ein schnelleres Vorankommen gewährleistet ist.

Neben zahlreichen Gesprächen zwischen den Hausspitzen der DB und der drei NRW-AT, die hier eng gemeinsam agiert haben, fanden auch Gespräche zwischen den Fraktionsspitzen der politischen Gremien der AT und dem Konzernvorstand der DB für den Regionalverkehr statt.

Nach aktuellem Stand werden im VRR-Bereich zum 19. September viele Einschränkungen wieder aufgehoben, folgende bleibt allerdings noch bestehen:

Die Linie S68 fällt weiterhin bis Mitte Oktober aus.

Auf den Linien RB32 und RB40 wird es zu einer verbesserten Situation ab dem 19. September kommen, die konkrete Ausgestaltung der Verkehre ist hier aber noch nicht geklärt.

Alle anderen Linien sollen wieder planmäßig verkehren. Bei den Nachbar-AT bestehen einige Einschränkungen ebenfalls noch weiterhin fort.

Zwischen den drei AT und der DB ist ein engmaschiges Monitoring der Personalentwicklung vereinbart worden, um auf Arbeitsebene regelmäßig abzustimmen, ob die Wiederinbetriebnahme der Linien und auch der planmäßige Betrieb mit dem vorhandenen Personal realistischer Weise aufrecht zu erhalten ist. Falls dies nicht möglich erscheint, soll so ein frühzeitiges Gegensteuern ermöglicht werden. Ergänzt wird dieses Monitoring durch regelmäßige Gespräche der Hausspitzen.

Der nächste Termin zwischen allen Hausspitzen ist für den 13. September vereinbart, um die tatsächliche Umsetzbarkeit am 19. September abschließend zu bewerten.

Alle EVU bilden derzeit zusätzliche Triebfahrzeugführer*innen (Tf) und auch weitere Personale für den Betriebsdienst aus.

Besonders hervorzuheben ist hier die Regiobahn, die im Auftrag und auf Initiative des VRR diverse Tf über den eigenen Bedarf ausbilden wird und so den anderen EVU aber insbesondere auch für die Folgeverträge der Notmaßnahmen für Abhilfe sorgt. Der Inhouse-Vertrag ermöglicht hier entsprechende vertragliche Regelungen, die kurzfristig zwischen Regiobahn und VRR getroffen werden sollen. Finanziell werden die zusätzlichen Kosten zunächst durch den VRR getragen, im Rahmen der Folgeverträge der Notmaßnahmen und auch bei Personalmangel in anderen Netzen können diese Tf dann allerdings dort eingesetzt und für den VRR entsprechend kostenmindernd eingesetzt werden. Erstes Ziel ist hier allerdings keine exakte Kostenverrechnung, sondern vor allem die Verbesserung der Personalverfügbarkeit und damit der Betriebsstabilität im SPNV.

Konkret sollen hier zwei zusätzliche Kurse mit jeweils bis zu 15 Teilnehmer*innen angeboten werden. Die Rekrutierung für diese Kurse läuft aktuell an, ein Start der Kurse ist für Ende November/Anfang Dezember vorgesehen.